

22.05.2018 | Vertrieb

## "Zaster" für den "Zukunftsfonds": Diekmann startet Marketing-Magazin

Die Vermarktung des "Volks-Fonds" läuft an. Ex-"Bild"-Chef Kai Diekmann und Leonhard Fischer präsentierten ein Finanzmagazin, mit dem sie den Deutschen das Fondssparen schmackhaft machen und so Milliarden in ihr Portfolio locken wollen. Das Projekt stößt in der Branche auf ein geteiltes Echo.



Kai Diekmann, Co-Initiator des "Zukunftsfonds"

Foto: © Reto Klar

++ MINI-ZINSEN & STEIGENDE INFLATION ++

# SPAREN – lohnt sich das heute überhaupt noch?

Die Zinsen für Sparbuch und Tagesgeld sind fast bei null. Und die Inflation (1,8 %) entwertet das Geld im Portemonnaie immer mehr. Folge: Unser hart erspartes verliert jeden Tag an Wert! Top-Finanzprofs klären jetzt über die größten Spar-Fallen auf und zeigen Chancen, wie sich unser Geld doch noch vermehren kann.

## LEBENSMITTEL WEGEN INFLATION

Rund 500 Milliarden Euro lassen deutsche Bankkunden gerade fast unverrentet auf ihrem Sparkonto herumliegen. Fast! Die Kaufkraft (der Wert ihrer Einlagen) schmilzt dem Sparbuchbesitzer buchstäblich weg. Grund? Der Leitzins der EZB senkt sich seit Jahren nahe null. Im Schnitt bekommen die Deutschen laut Bundesbank 2017 gerade noch 0,17 Prozent Zinsen auf ihr Erspartes. Was 1000 Euro angelegt hatte, bekam Ende des Jahres buchstäblich nur noch 1,70 Euro Zinsen. 2008 gab es beim Sparbuch im Schnitt immerhin noch 2,5 Prozent – für 1000 Euro waren das durchschnittlich 25 Euro Sparteilnahme!

Die Zinsen sind heute so niedrig, dass sie kaum die Inflation ausgleichen können. Folge: Unser hart erspartes verliert jeden Tag an Wert! Top-Finanzprofs klären jetzt über die größten Spar-Fallen auf und zeigen Chancen, wie sich unser Geld doch noch vermehren kann.



Wenn Sie sich ein Sparbuch leisten, ist das ein Zeichen dafür, dass Sie sich um Ihre Zukunft kümmern. Es gibt fast keine Zinsen mehr.



Die rentabelste Anlageform der Deutschen ist das Tagesgeldkonto. Aber auch hier gibt es mittlerweile nur noch Mini-Zinsen, aktuell laut Bundesbank durchschnittlich 0,18 Prozent. Auf Tagesgeldkonten sollte man höchstens Geld für einige Monate zwischensparen – wenn ich nun Dinge will, weiß ich, dass bald eine größere Investition ansteht“, sagt der Geldguru. In so einem Fall seien auch die niedrigen Zinsen egal, schließlich wisse man ja, dass das Geld bald investiert wird.

Sein Tipp: „Wer langfristig Geld anlegen will, braucht verlässliche Anlageformen.“

Die Preise steigen und steigen! Jedes Jahr müssen wir für Lebensmittel tiefer in die Tasche greifen – Obst ist fast sieben Prozent teurer als noch vor einem Jahr. Restaurantbesuche kosten zwei Prozent mehr? Fleisch und Wurst: fast drei Prozent! Die Inflationsrate, die die Geldwertung misst, lag 2017 insgesamt schon bei 1,8 Prozent – so hoch wie seit fünf Jahren nicht mehr!

Wie unbenutzt das Geld entwertet wird, erklärt Investmentbanker Alexander Schmidt am Beispiel eines Restaurantbesuchs: „Zwölf Euro für Pizza und Rotwein beim guten Italiener empfanden heute viele als normal. Aber wären wir zu D-Mark-Zeiten für 24 Mark Pizza essen gegangen? Da hätten wir den Fizzliker den Vogel geplatzt!“ Ein Hochzeitspaar: 1000 Euro, die heute fast nix auf dem Sparkonto liegen, wären aufgrund der Inflation (bei einer im Durchschnitt erwarteten Inflationsrate von 1,4 %) in fünf Jahren gerade noch 933 Euro wert. Mit dem Sparbuch würde der Sparteilnehmer beinahe also nur 97 Euro verlieren. Sicherer Sparbuch? Wohl aber sicher weniger!

Sein Tipp: „Wer der Inflation entgegenwirken will, sollte sein Geld klüger anlegen. Ich persönlich bis ein großer Befürworter der Aktienanlage.“

## DIE RETTUNGSPLÄNE DER PROFIS FÜR IHR GELD

Die Deutschen sparen sich am! Steigende Inflation und Mini-Zinsen vernichteten laut Studie der DZ Bank allein 2017 rund 20 Milliarden Euro an Geldvermögen. Die großen Retter des Jahres? Aktien, Fonds, Zertifikate! Sie spülten Anlegern statt 90 Milliarden Euro in die Kasse. Und wie können Sie selbst von den Kapitalmärkten profitieren? Drei wertvolle Tipps von Top-Experten...

Finanz-Coach Michael Huber (44) keine Angst vor Aktien! „Statt sich von Jahr zu Jahr aus Sparbuch zu klammern und damit Verluste zu erleiden, sollten mehr Handelstäger den Schritt auf den Kapitalmarkt wagen. Die Deutschen müssen Aktienmarkt lernen. Somit haben sie keine Chance, eine solide Altersvorsorge aufzubauen.“

Mischfondsmarkt in Friedrich Isack (41) „Nur mit Fachwissen über Wertpapiere“ „Viele Deutsche halten Aktien mit festverzinslichen Papieren. Der Fondsmanager entscheidet, welche Anteile gekauft werden. Hier sollte man nur erfahrenen Experten Geld vertrauen, die im Status der Kunden denken und handeln.“

Investmentbanker Alexander Schmidt (59) „Investieren Sie vielfältig“ „Wer sein Geld anlegt, sollte sein Portfolio ordentlich mischen. Experten können hier bereits fertige Pakete, sogenannte Mischfonds, anbieten. Diese können Aktien, Anleihen oder Rohstoffe investieren, so wie es ein Mischfonds macht. Nicht alles auf Aktien setzen, sondern auch in Anleihen oder Rohstoffe investieren, so wie es ein Mischfonds macht.“

BRAND Eine Produktion des Axel Springer Brand Studios. Diese Inhalte wurden erstellt und veröffentlicht im Auftrag von DFG Deutsche Fondsgesellschaft SE Invest. Ein Börsengang ist nicht garantiert.

Bei dieser Anzeige handelt es sich um Werbematerial der DFG Deutsche Fondsgesellschaft SE Invest, Schützenstr. 40, 10707 Berlin. Der Text einschließlich der Einschätzungen der Interviewten betrifft Entwicklungen auf dem Markt und nicht konkret Der Zukunftsfonds. Die hierin enthaltenen Informationen stellen weder eine Anlageempfehlung dar. Der Wert, Preis und die Rendite von Kapitalanlagen unterliegen Schwankungen. Eine positive Entwicklung in der Vergangenheit ist kein zuverlässiger Indikator für eine zukünftige positive Wertentwicklung. Für das Erreichen des angestrebten Anlageziels eines Anlageprodukts kann keine Gewähr übernommen werden.

Das Magazin "Zaster" soll "auch komplexe Themen über Geld unterhaltsam und leicht verständlich aufbereiten" – und so Geld den Fonds lotsen.

Foto: © DFG

Der ehemalige "Bild"-Chef Kai Diekmann und der Ex-Investmentbanker Leonhard Fischer haben die Vermarktung ihres "Zukunftsfonds" gestartet. Dafür kreierte Diekmann das digitale Magazin "Zaster", das nun online ging. Darin will der frühere Boulevard-Journalist "auch komplexe Themen über Geld unterhaltsam und leicht verständlich aufbereiten", sagte Diekmann dem Branchendienst "Meedia" zufolge bei der Vorstellung des Projekts in Berlin. So listet Zaster die zehn spannendsten Banküberfälle der Filmgeschichte auf, prämiert die besten Finanz-Podcasts oder stellt "100 hintergründige, philosophische und schreiend lustige Fragen zum Thema Geld".

Fischer und Diekmann wollen mit ihrem Fonds die Deutschen aus kaum mehr verzinsten Sparbüchern in die Kapitalanlage locken. Der von Greiff Capital gesteuerte Mischfonds soll zwei bis vier Prozent Rendite bei einem maximalen Verlust im einstelligen Prozentbereich liefern. Das Portfolio wollen die Macher vor allem über die Website des Zukunftsfonds vertreiben. Dahinter steht die eigens gegründete Firma "Deutsche Fondsgesellschaft SE Invest". Über die hauseigene Internetseite fällt kein Ausgabeaufschlag an. Die Depots der Kunden führt die FIL Fondsbank FFB. Auch ein Kauf über den klassischen Bankkanal soll möglich sein.

### Masse für Finanzthemen begeistern

Die Hauptüberzeugungsarbeit soll das digitale Magazin leisten. Diekmann betont, dass Zaster unabhängig arbeiten solle und keine Werbung direkt für den Zukunftsfonds betreibe. Vielmehr solle das Portal auch als Reklame-Plattform für andere Finanzdienstleister dienen. Die Zukunftsfonds-Macher starten zudem eine breit angelegte Medienkampagne. Als Kooperationspartner nannten sie das Nachrichtenportal T-Online sowie den Axel-Springer-Verlag, Diekmanns früheren Arbeitgeber.

Eine Übersicht über die Ziele der "Zukunftsfonds"-Macher und Reaktionen zu dem Projekt lesen Sie im neuen Heft 2/2018 von FONDS professionell, das Ende Mai erscheint.

Als Ziel für ihren Fonds warfen Fischer und Diekmann ein Volumen von 20 Milliarden Euro in den Raum. Dabei dürfte es sich angesichts der Tatsache, dass nur wenige Publikumsfonds in Europa derartige Volumina erreichen, eher um einen Marketing-Gag gehandelt haben. Die Zahl zeige vor allem, wie groß der Markt sei, erläuterten die Initiatoren [im Interview mit FONDS professionell](#). Auch der Kölner Vermögensverwalter Flossbach von Storch will mit einem eigenen "[Einsteiger-Produkt](#)" die Deutschen [für das Investmentsparen begeistern](#). Das Kölner Haus startet [ebenfalls eine großangelegte Werbekampagne](#).

### **Geteiltes Echo**

In der Fondsbranche selbst stößt der Vorstoß von Fischer und Diekmann auf ein geteiltes Echo. Einige Stimmen befürworten das Projekt. Dadurch könne bei einem breiten Publikum die generelle Aufmerksamkeit für das Thema Investmentsparen gesteigert werden. Dies könne sich letztlich für die gesamte Fondsindustrie auszahlen.

Andere Branchenakteure fürchten jedoch, in Sippenhaft genommen zu werden, sollten die Gründer des Zukunftsfonds die gegebenen Versprechen nicht halten können und zahlreiche Kleinsparer enttäuschen. Dann wäre das Thema Fondsanlage für breite Teile der deutschen Bevölkerung verbrannt. (ert)